

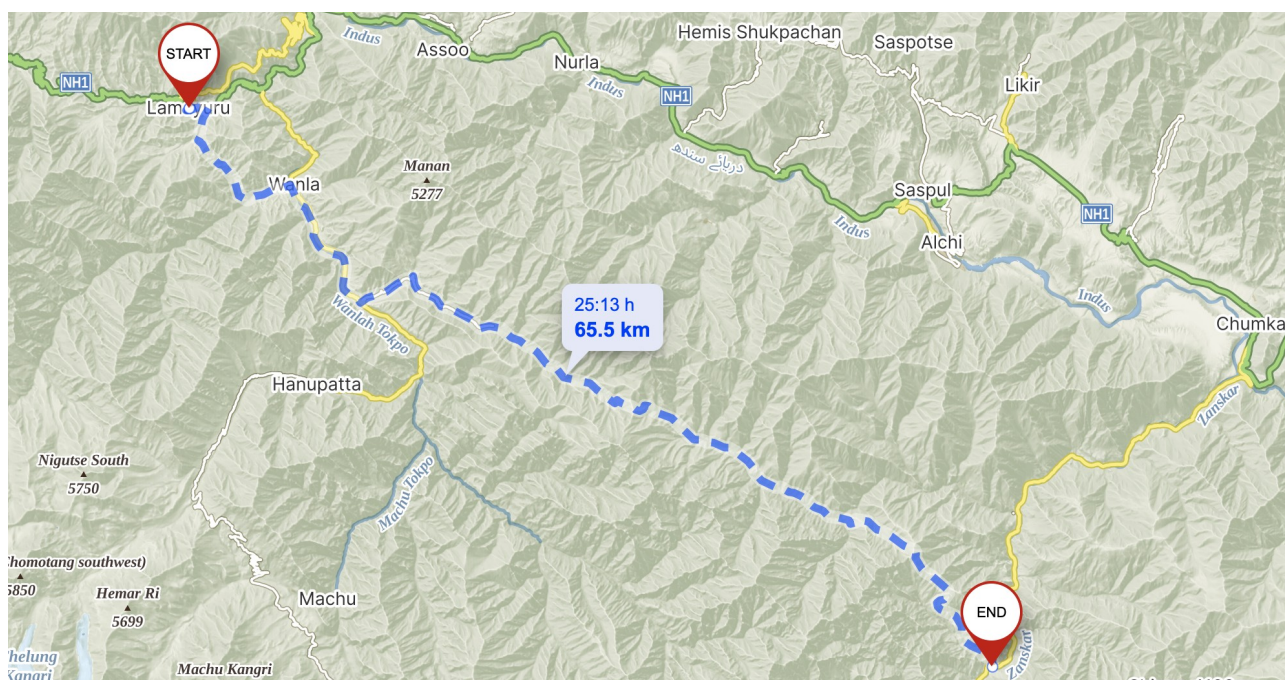


Trekking Lamayuru - Chilling

Länge: 5 Tage

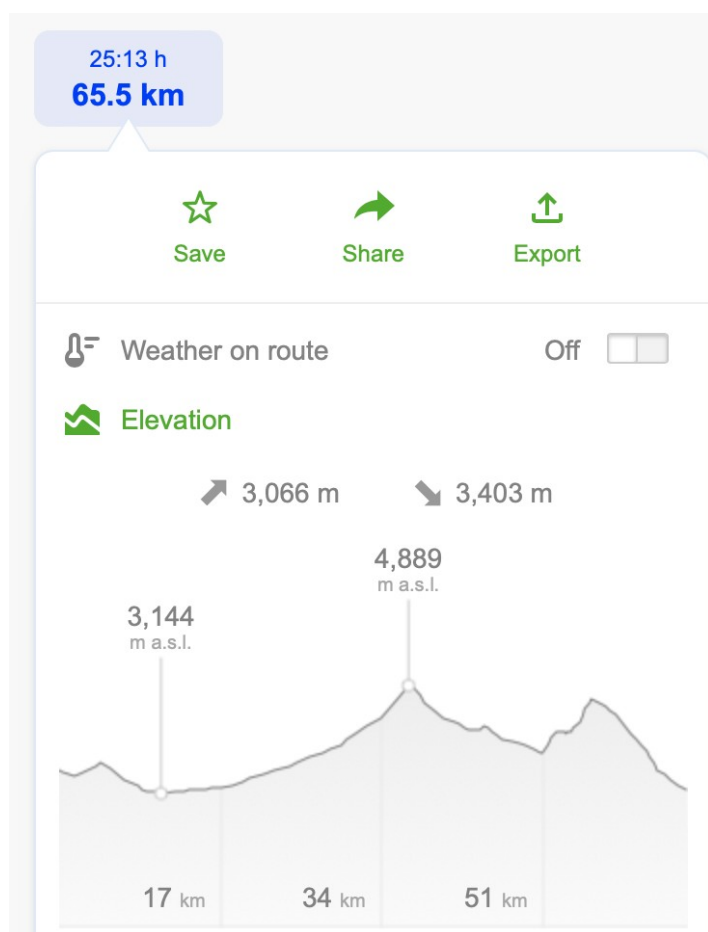
Jahreszeit: Juni – September/evtl. Oktober

Schwierigkeit: mittel



Dieser Trek gehört zu den beliebtesten in Ladakh, da er auf kurzer Strecke eine Vielfalt von beeindruckender Bergwelt in buntesten Farben beinhaltet, die Schlafhöhlen eher niedrig sind und man schöne Dörfer passiert. Wer zuerst im Sham-Valley gewandert ist, hat hier eine unkomplizierte Möglichkeit, einen Anschlussrek in höhere Höhen anzugehen. Auch könnte man ihn verlängern und das Markha-Tal anschließen. Der Trek ist inzwischen auch als Homestaytrek möglich, da am Ende von Tag 4 Zelte zum Übernachten bereit stehen. Zwar bereiten die Pässe etwas Mühe, aber mit etwas Kondition sind sie gut zu bewältigen. Für KlosterfreundInnen bieten die Klöster von Lamayuru und Wanla gute Besichtigungsmöglichkeiten, die alten Holzbuddhastatuen in Sumda Chenmo sind einzigartig.

Höhen-, Zeit- und Längenprofil laut Mapy:



Tag 1

Lamayuru – Wanla

Start: 3.500 m

Ziel: 3.150 m

Pass: Prinkiti-la 3.700 m

Länge: 11 km

hoch: 330 m

runter: 680 m

geschätzte Gehzeit: 4 Std.

In Lamayuru ist noch Zeit, das Kloster zu besichtigen. Man startet mit einer Flussquerung und wandert das Tal vor dem Moon-Valley nach Süden hinauf. Zum Pass den linken Abzweig nicht verpassen. Bald ist der Prinkiti-la erreicht und man wandert durch eine lange Schlucht wieder bergab bis man auf die Schotterstraße Wanla-Shillakong stößt. Dieser nach Wanla folgen. Das Kloster befindet sich auf einer Anhöhe und bietet neben restaurierten Statuen und Wandmalereien einen schönen Blick über das Tal. In Dorfmitte sind mehrere Campingplätze, Homestays und Lädchen.



Tag 2

Wanla - Hinju

Start: 3.150 m

Ziel: 3.820 m

Länge: 18 km

hoch: 740 m

runter: 70 m

geschätzte Gehzeit: 6 Std.

Die ersten km Richtung Phanjilla geht man auf einem Pfad am großen Fluss entlang. Dieser wird vor Phanjilla gequert und dann kommt eine Straßenstrecke. Diese führt als Staubpiste weiter bis Hinju, aber man kann sich entscheiden, ob man auf ihr oder diverse Alternativen geht, die jedoch Flussquerungen beinhalten. Die Strecke bietet wenig Schatten und kann im Sommer recht heiß sein. Hinju ist ein schön gelegener Ort mit einigen Homestays. Die Campingmöglichkeiten sind ca. 1 Gehstunde nach dem Dorf.

Tag 3

Hinju – Sumda Chenmo

Start: 3.820 m

Ziel: 4.130 m
 Pass: Konzke-la 4.890 m
 Länge: 14,5 km
 hoch: 1.100 m
 runter: 790 m
 geschätzte Gehzeit: 7 Std.

Zuerst sanft und später immer steiler geht es hinauf zum Pass Konzke-la. Der Anstieg zieht sich etwas in die Länge, aber mit jedem Schritt nach oben wird das Panorama großartiger. Die Bergwelt ist in dieser Gegend vielfältig. Ein Genuss, hier durchzuwandern! Vom Pass hat man einen beeindruckenden Blick auf die umliegende Bergwelt. Bergab geht es recht flott hinunter. Weiter unten ist der Fluss manchmal zu queren. Es gibt Campingmöglichkeiten 30-60 Gehminuten vor Sumda Chenmo, einem 5-Häuser-Dorf mit Homestaymöglichkeiten.



Tag 4

Sumda Chenmo – Dundunchen-la Basecamp

Start: 4.130 m
 Ziel: 4.200 m
 Pass: Lanak-la 4.100 m
 Länge: 13,5 km
 hoch: 680 m
 runter: 610 m
 geschätzte Gehzeit: 5 Std.

Die Strecke bis Sumda Chenmo ist ein wenig unwegsam und beinhaltet Flussquerungen. Im dortigen Zeltrestaurant kann man ein erstes Pauschen einlegen. Ein kleines Kloster mit Padmasambhava-Statue sowie uralte Holzbuddhas unbekannter Herkunft können besichtigt werden. Ein schöner Höhenweg führt das Tal hinunter bis zum Fluss, der überquert werden muss.

Hier könnte man auch nach Sumda Chun und/oder Alchi abbiegen. Gegenüber führt ein Pfad zum Pass Larnak-la hinauf. Nur 30 Höhenmeter niedriger und 30 Gehminuten weiter wartet das Basecamp mit tollem Talblick auf die Campenden. Die Homestayzelte sind bei der Doksa ein wenig höher.

Tag 5

Dundunchen-la Basecamp - Chilling

Start: 4.200 m

Ziel: 3.180 m

Pass: Dundunchen-la 4.590 m

Länge: 11 km

hoch: 400 m

runter: 1.420 m

geschätzte Gehzeit: 6 Std.

Sogleich geht es bergauf auf den Pass Dundunchen-la, der eine beeindruckende Fernsicht bis zum 6.400er Kang Yazee bietet. Die Berge erstrahlen in ihren buntesten Farben. Man genießt das Panorama noch etwas auf einem Höhenweg bevor es hinunter nach Chilling geht. Der Abstieg ist eine kleine Herausforderung für die Knie, lässt sich aber wegen Wassermangel auch nirgends sinnvoll Unterbrechen. Im kleinen Dorf Chilling ist die Straße erreicht, die einen am Zanskar-Fluss entlang zum Indus und nach Leh führt. Man könnte auch noch eine Nacht im Homestay verbringen oder zelten und dann den Zanskar hinab raften.

